

NordStream (reaktiv)

Unterzeichnung Shareholder Agreement für Gründung Konsortium mit Namen New European Pipeline AG zwischen Gazprom (51%), E.ON, BASF/Wintershall, OMV, Shell (alle je 10%) und ENGIE (9%) zum Bau zweier neuer Stränge NordStream Pipeline am 4.9.15 in Wladiwostok hat zu z.T. heftig ablehnenden Reaktionen bei Staaten Mittelosteuropas, USA und UKR geführt bis dahin, dass DEU u.a. auch durch UKR MP Jazenjuk pauschal Sonderweg im Verhältnis zu RUS unter Preisgabe europäischer Solidarität und der UKR unterstellt wird. Tatsächlich kann NordStream II nicht abgekoppelt von der Frage der Versorgungssicherheit der UKR und der Bedeutung der Einnahmen aus dem Transit von RUS Erdgas [REDACTED] für den Staatshaushalt des Landes betrachtet werden. Dabei hat die Versorgung der UKR über Reverse Flow deutliche Fortschritte gemacht (2015 voraussichtlich mehr Erdgas über Reverse Flow als aus RUS). Alternative Nutzungskonzepte/Einnahmequellen für das UKR Erdgasvertriebs- und -speichersystem setzen eine Reform des UKR Energiesektors voraus (s.u.).

- **Nord Stream ist das gemeinsame Projekt einer Reihe europäischer Unternehmen gemeinsam mit Gazprom. Es soll dazu dienen die Gasversorgung sicherzustellen angesichts der in Nordwesteuropa zurückgehenden Gaseigenproduktion und des insgesamt in Europa steigenden Gasbedarfs. Verhinderung alternativer Lieferrouen wie Nord Stream gefährdet auf Dauer auch die Versorgungssicherheit der UKR mit Erdgas, wenn UKR den Bezug von Gas auf direktem Weg aus RUS ablehnt**
- **Bundesregierung setzt sich dafür ein, dass NordStream II dazu beitragen könnte, Möglichkeiten für eine Versorgung der UKR via Reverse Flow zu verbessern.**
- **Ebenso wichtig ist die Aufrechthaltung des Transits von Gas durch die UKR auch über 2019 hinaus – für die UKR und für die Versorgung weiter Teile der EU und des Balkans.**
- **Das UKR Erdgasspeicher- und -verteilungsnetz könnte dabei**

zu einem wesentlichen Element einer gesamteuropäischen Erdgasinfrastruktur werden.

